



Die Heizzentrale versorgt das Bioenergie Dorf Breitenholz mit nachhaltig erzeugter Nahwärme.

Foto: Peter Leuschner

# So geht **Wärmewende**

**Breitenholz** ist zwar der kleinste Teilort von Ammerbuch, trotzdem ist das Dorf ein Leuchtturm für die gesamte Region. Denn Breitenholz ist Bioenergie Dorf.

**B**is 2018 war Breitenholz ein ganz gewöhnliches Dorf. Etwas abgelegen am Rand des Schönbuchs an der Grenze des Landkreises Tübingen. Geheizt wurde mit Holz oder fossilen Brennstoffen, wie in vielen anderen kleinen Orten auch. Das wäre vermutlich heute noch so, hätte sich nicht die Genossenschaft Bürger-Energie Tübingen eG für Breitenholz interessiert. Die Genossenschaft organisierte eine Infoveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger und stellte ihnen eine ungewöhnliche Projektidee vor.

## Wandel regional bewirken

„Die Bürger-Energie Tübingen wurde 2009 gegründet,

um die Energiewende und damit den Klimaschutz in der Region aktiv voranzutreiben“, erklärt Arvid Goletz, Geschäftsführer der Genossenschaft. Ziel der Bürger-Energie Tübingen ist es, mitzuhelfen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich zu verringern. Das will sie erreichen, indem sie auf regionaler Ebene Projekte initiiert, die zur Nutzung und zum Ausbau von erneuerbaren Energien beitragen – etwa durch die Beteiligung an Windparks oder PV-Anlagen. Die genossenschaftliche Form erlaubt es Bürgerinnen und Bürgern, sich in Form von Anteilen an den Projekten zu beteiligen. „Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger fördert zum einen die Akzeptanz von erneuerbaren

Energien, zum anderen ist sie auch finanziell interessant, da die Bürgerinnen und Bürger am erwirtschafteten Gewinn beteiligt werden“, hebt der Geschäftsführer hervor. In vergangenen Jahren erhielten die Mitglieder der Bürger-Energie Tübingen immer mindestens zwei Prozent Verzinsung ihrer Kapitaleinlage.

## Pilotprojekt Nahwärme

Da die Wärmewende ein wichtiger Baustein der Energiewende ist, bei dem noch hoher Handlungsbedarf besteht, entwickelte sich 2017 in der Genossenschaft die Idee, ein eigenes Wärmenetz aufzubauen. Auf der Suche nach einem geeigneten Ort für das Vorhaben wurde man

auf Breitenholz aufmerksam. Das Dorf war nicht an das kommunale Gasnetz angeschlossen, jeder heizte individuell mit Öl oder Flüssiggas. Optimale Bedingungen für das Pilotprojekt.

„2018 stellten wir das Projekt bei einer Infoveranstaltung in Breitenholz vor. Natürlich gab es am Anfang auch Skepsis, es stand ja auch erstmal eine Idee im Raum und es gab noch kein Referenzprojekt“, erinnert sich Arvid Goletz. Einen gewissen Vertrauensvorschuss bekam das Projekt sicherlich auch dadurch, dass sowohl die Volksbank in der Region sowie die Stadtwerke Tübingen als initiiierende Unternehmen hinter der Bürger-Energie Tübingen stehen.

Es brauchte freilich noch einige weitere Infoveranstaltungen, viele Gespräche und einiges an Überzeugungsarbeit, aber am Ende fand sich eine ausreichende Zahl an Haushalten, die bereit waren, sich an das gemeinsame Wärmenetz anzuschließen.

Heute beziehen 132 von 250 Gebäuden in Breitenholz ihre Wärme aus dem eigenen Netz. Elf weitere Häuser sind bereits angeschlossen, beziehen aber noch keine Wärme, da sie recht neue Heizungsanlagen haben. Wenn es so weit ist, dass eine neue Heizung fällig wäre, ist die Umstellung auf die Nahwärme mit wenig Aufwand verbunden. Auch wer heute eine Immobilie in Breitenholz erwirbt, ist in der Regel an einem Anschluss interessiert, da die CO<sub>2</sub>-Bepreisung das Heizen mit fossilen Wärmeträgern zunehmend unattraktiver macht. Der Wärmenetzanschluss hingegen wird über das KFW-Förderprogramm Nr. 458 mit bis zu 70 Prozent gefördert.

Seit Mitte 2023 läuft die Heizzentrale. Sie verfügt über drei Öfen, die mit Hackschnitzeln von regionalen Herstellern befeuert werden. Seit September 2024 sorgt



## Die Kunden sind als Gesellschafter des Unternehmens auch am Gewinn beteiligt.

**Arvid Goletz**

Geschäftsführer, Bürger-Energie Tübingen eG

die 2000 Quadratmeter große Solarthermieanlage für zusätzliche Energie. „Die Sonnenenergie hat dieses Jahr bis in den Oktober hinein gereicht, bevor wir die Öfen anfeuern mussten“, berichtet Arvid Goletz. Die nachhaltig erzeugte Wärme wird in einem eine Million Liter Wasser fassenden Tank gespeichert. Mit der Leistung der Solarthermie-Anlage zeigt sich der Geschäftsführer bisher zufrieden: „Wir haben noch keine Zahlen für ein vollständiges Betriebsjahr, aber in der Spitze haben

wir durch Sonnenenergie bereits 93 von möglichen 95 Grad Wassertemperatur im Speicher erreicht.“ Geplant sind 35 Prozent Solar-Anteil im Gesamtverbrauch. „Wir sind gespannt, wie viel es am Ende tatsächlich wird. Jedenfalls ist es schön, wenn im Sommer die Öfen stillstehen und trotzdem alle zuverlässig ausreichend warmes Wasser haben.“

### Bequeme Wärmeversorgung

Die Bürger-Energie Tübingen ist nicht direkt Eigentümerin des Nahwärmenetzes Breitenholz, sondern die eigens für diesen Zweck gegründete Bioenergie Breitenholz eG & Co. KG. An ihr können sich die Wärmekunden direkt beteiligen. „Das ist uns wichtig und ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kunden sind als Gesellschafter des Unternehmens auch am Gewinn beteiligt“, so Arvid Goletz. „Das bedeutet auch, dass einmal im Jahr eine Gesellschafterversammlung stattfindet. Diese ist zugleich eine Kundenversammlung, in der man sich treffen und austauschen kann. Durch den vorgelegten Jahresabschlussbericht wird eine hohe Transparenz geschaffen, die das Vertrauen in

das Projekt weiter steigert.“ Ein großer Vorteil der Nahwärme ist, dass sich die Kunden um nichts mehr kümmern müssen. Die Genossenschaft ist für die Installation und Wartung der Wärmeübergabestationen zuständig. Sie hält die Anlagen instand und beauftragt bei Bedarf einen Servicetechniker. So bietet die Bürger-Energie Tübingen den Kunden ein Rundum-Dienstleistungspaket.

„Dafür gibt es auch zwei sehr zuverlässige Mitarbeitende aus Breitenholz, über die wir sehr froh sind. Diese kümmern sich vor Ort um die Heizanlage, bestellen Hackschnitzel nach, leeren die Aschebehälter und vieles mehr“, sagt Arvid Goletz. So ist Breitenholz nun ganz bequem und vorteilhaft mit erneuerbarer Energie versorgt. Ein Paradebeispiel für pragmatischen Klimaschutz vor Ort. *bru*

**Info** Damit die Bürger-Energie Tübingen eG noch weitere Projekte in der Region umsetzen kann, braucht sie weitere Mitglieder, die Kapital einbringen. Informationen zu Projekten und Kontaktmöglichkeiten gibt es auf der Website: [buerger-energie-tuebingen.de](http://buerger-energie-tuebingen.de)



Er ist Herr der Hackschnitzel: Günther Gammerdinger, Vorstandsmitglied Bürger-Energie Tübingen eG am Hackschnitzelspeicher der Bioenergie Anlage Breitenholz. *Archivbild: Ulrich Metz*